

stündnisse ausgedrückt sind, wurde dasselbst vorgelegt und erregte natürlich keine Debatte.

Rußland.

Von der polnischen Grenze, 23. Sept. Wie streng die Veröffentlichung mancher Ereignisse in Rußland überwacht wird, davon lieferten der „Kurier Warszawski“ und die ander Warschauer Zeitungen bei Gelegenheit des Todes des Großfürsten Michael einen Beweis. Der Großfürst starb am 9. und erst am 17. durften die Zeitungen die Todesnachricht gleichzeitig mit den über die Trauerfeierlichkeiten und Leichenparade gegebenen Beschreibungen bringen. — Bei der strengen Bestimmung, daß in Rußland weder in Bilderläden noch in Privatwohnungen andere Bilder, als die der Heiligen, des Kaisers und der kaiserl. Familie, so wie der von Diebitsch und Paskeiwitsch ausgehängt werden dürfen, fällt es auf, daß auch Görgey's Bild diese Ehre zu Theile geworden. Die Beamten empfehlen es Allen, und man sieht es gern, wenn sich Jemand dasselbe anschafft und zwischen die Großen des Reiches placirt.

Türkei.

Smyna, 17. Sept. Auf der Insel Samos ist eine kleine Revolte ausgebrochen. Auf den Bericht der dortigen Behörden sind sogleich von Konstantinopel mehrere Schiffe mit Truppen dahin abgegangen, um die Ruhe wieder herzustellen, was ihnen bis jetzt nur theilweise gelungen ist. Bei Abgang der letzten Nachricht von Samos waren die Aufständischen mit den Truppen im Kampfe begriffen.

Am 10. dieses, Nachmittags, verspürten wir hier mehrere heftige Erdstöße. In der Nacht auf den 11. folgten ihnen einige unbedeutende. Am 11. um 9 Uhr zehn Minuten Abends kam wieder ein sehr heftiger Stoß, welchem am 12. Abends gegen 7 Uhr wieder einige schwache Erschütterungen folgten. Die Luft war in diesen Tagen sehr schwül und drückend. In unserer nächsten Umgebung dagegen hat es um dieselbe Zeit viel geregnet.

Amerika.

Die Regierung von Nicaragua hat (der „Post“ zufolge) einen Vertrag mit einer Gesellschaft aus den vereinigten Staaten zur Anlegung eines Kanals und einer Eisenbahn abgeschlossen, damit endlich der so lang besprochene Plan einer Verbindung des atlantischen und des stillen Meeres zur Ausführung komme. Die Gesellschaft hat ein Privilegium auf 40 Jahre erhalten; nach Verfluß dieser Zeit fallen die Werke dem Staate anheim. Die Gesellschaft muß 10,000 Dollars zur Errichtung eines Gesandtschaftspostens in Washington, Behufes einer Verbindung mit den vereinigten Staaten, vorschießen, die Arbeiten in 4 Monaten beginnen und auf der Landstraße Stationen anlegen, bis die Eisenbahn vollendet ist. Alles erforderliche Material muß kostenfrei auf die der Regierung gehörigen Theile des Weges geschafft werden. — Durch die beabsichtigte Verbindung Nicaragua's mit den vereinigten Staaten, wird England gezwungen werden, seinen Ansprüchen auf den östlichen Theil des Nicaraguagebietes am atlantischen Meere zu entsagen. Der durch den Vertrag bestimmte Weg ist wenigstens um 1500 — 2000 Meilen kürzer, als der über Panama. Der schiffbare St. Juanfluß verbindet das atlantische Meer mit dem Nicaraguasee, der von dem stillen Meere nur durch einen, an der Spitze von Papagayo-Bay ungefähr 20 Meilen breiten Landstrich getrennt ist. Ist dieser durchstoßen, so ist die Verbindung der beiden Meere bewerkstelligt.

Vermischtes.

Zur Obstkunde und zweckmäßigen Benutzung der Baumfrucht.

(Fortsetzung.)

22) Die unvergleichliche Renette. Diese Sorte weicht von der Renettenform sehr ab. Sie läuft gegen die Blume etwas spitz zu. Die Blume selbst ist mit vielen kleinen Falten umgeben. Die Schale ist glatt, gelb mit zarten Pünktchen, hat bisweilen Rostflecken und starke Warzen, und nimmt auf der Sonnenseite stark Roth an. Ihr Fleisch ist sehr saftig, süßweinig, doch mehr süß als säuerlich. Sie verdient wohl den Namen unvergleichlich bei den Sorten vom zweiten Range, aber keinesweges unter denen der ersten Klasse. Der Apfel hält sich aber in seiner Schönheit, bis es wieder frische gibt. Der Baum ist sehr tragbar.

23) Der grüne Sand-Pareil. Ein mittelmäßig großer, plattrunder Apfel, grün und auf der Sonnenseite schmutzig roth, hin und wieder bräunlich getüpfelt. Der Stiel sitzt in einer ziemlichen Höhlung, die Blume aber ist etwas flacher. Das Fleisch ist grünlich, solide, voll weinartigen Safts, und von ziemlich gutem Geschmack. Das Kernhaus ist mit einer grünen Ader eingefast. Er wird lagerreif um Neujahr, hält sich bis Ende Mai, und bleibt

stets saftig. Er ist vom zweiten Range, unter den wirthschaftlichen aber vom ersten.

Der Baum wird einer der größten. Die Blüthen widerstehen dem Froste, und tragen alle Jahr ungemein voll.

24) Die getüpfelte Renette. Ein ansehnlicher Apfel von sehr platter Gestalt, meistens ganz roth, ist aber mit vielen gelblichweißen, starken Tüpfeln besät. Er hat ein überaus hartes, aber feines weißes Fleisch, mit einem edlen Saft und unvergleichlichem Wohlgeschmack, wird erst im Januar essbar, hält sich aber fast ein ganzes Jahr hindurch. Der Baum wird nicht groß.

(Fortsetzung folgt.)

Holzhausen, den 25. September.

Heute hatte unsre Gemeinde die seltene Freude, ein fünfzigjähriges Jubelfest feiern zu können. Der ehrwürdige, viel geliebte Pfarrer, Bartholomäus Löwe ist der Gefeierte des Festes. Derselbe wird noch im frischen Angedenken der Bürger Baderborns leben, wo er eine lange Reihe von Jahren als Concionator im Kapucinerkloster durch ernste und eindringliche Kanzel-Vorträge segensreich wirkte; seiner werden sich noch dankbar erinnern die Bürger unsrer Nachbarin Nieheim, wo er lange als Pfarr-Cooperator wirkte und sich durch Heranbildung einiger Knaben für höhere Lehranstalten Verdienste sammelte; seiner werden sich mit Freude erinnern die Einwohner von Sommerfeld und Schwalenberg, wo er als Kaplan große Wirksamkeit entfaltete; seiner werden sich noch ganz besonders erinnern die Pfarrkinder von Jagenhausen und Herbram, wo er viele Jahre als Pfarrer den Sterbenden Trost und Stärke spendete, die Verirrten auf den rechten Weg führte, die Unwissenden belehrte. Seit fünfzehn Jahren hat nun derselbe die Pfarre zu Holzhausen verwaltet und sich in den Herzen der Pfarrkinder innige Liebe, hohe Achtung, festes Vertrauen und nach seiner einstigen Auserufung ein langes Angedenken gesichert. Wegen dieser vielseitigen Bekanntschaft wird es den Freunden des Jubilarius nicht unlieb sein, auch etwas über die Feier des Festtages zu hören. Um hierüber ein Wort zu sagen, muß ich mit dem Vorabende beginnen. An demselben verkündete langes festliches Geläut die Bedeutung des folgenden Tages, und kaum war es dunkel geworden, da waren schon die Einwohner versammelt, um trotz des ungünstigen Wetters ihrem Pfarrer einen Fackelzug zu bringen. Der würdige Greis war zu bewegt, als daß er sogleich ein Wort des Dankes hätte reden können, darum sprach vor ihm und für ihn der Pastor von Nieheim. Erst als der Pfarrer Löwe sich wieder gesammelt sprach er seinen geliebten Pfarrkindern den innigsten Dank aus. Am andern Morgen versammelte sich die Geistlichkeit des Dekanates Bömben um den Jubilarius, und geleitete ihn im festlichen Zuge zur Kirche. Unter dem Gesange *Veni creator spiritus* trat er mit einem Pilgerstabe in der Hand an den Altar, an dessen Seite er sich niederließ, während der Pfarrer Neukirch aus Bömben, als Dekan und Festordner die Festrede hielt. Es würde zu weit führen, wollte man auch nur ein Wort über die Schönheit der Rede sagen. Den Inhalt möchte ich jedoch kurz angeben um schon daraus in etwa auf jene schließen zu können. „Greise Haare sind des Alters Ehrenkrone, auf dem Wege der Tugend nur wird sie gefunden war der Rede Vorpruch. Nach dem die Wahrheit des Textes, kurz nachgewiesen, ging der Redner zum Feste selbst über, und sprach von der Wichtigkeit desselben, 1) für die Pfarrkinder, 2) für den Jubilarius, für den dieser Tag ein unverdientes Gnabengeschenk sei und 3) für den versammelten Clerus. Diesem führte der Redner mit großer Gewandheit den Jubilarius redend ein. Ganz gerührt trat darauf der Jubilarius an die Stufen des Altars, um das h. Opfer darzubringen. Ihm dienten am Altare drei Jugendfreunde und frühere Ordensgeistliche, von denen schon einer Jubilarius war. Die beiden andern werden ihm bald folgen. Den Schluß der Feierlichkeit bildete das *Te Deum*. Darauf geleitete der Clerus und die Schulkinder den geehrten Jubilarius zu seiner Wohnung, wo ein reichliches Mahl ihn und den Clerus erquidete. Während seine Gäste fröhlich waren, und dem Jubilarius ihre Glückwünsche wiederholten, wurde noch dem Herrn Bartholomäus Löwe von Sr. Majestät den König zu großer Freude der ganzen Versammlung der rothe Adler-Orden 4ter Klasse verliehen.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach berl. Scheffel.)

Baderborn am 29. Septbr. 1849.	
Weizen	1 20 1/2
Roggen	1 1 1/2
Gerste	26 1/2
Hafer	15 1/2
Kartoffeln	10 1/2
Erbsen	1 9 1/2
Linsen	1 9 1/2
Heu pro Centner	15 1/2
Stroh pro Schock	3 1/2

Geld-Cours.

	1849	1850
Preuß. Friedrichsd'or	5	20
Ausländische Pistolen	5	20
20 Francs-Stück	5	14 6
Wilhelmsd'or	5	22 6
Französische Kronthalen	1	17
Brabanderthalen	1	16 2
Fünf-Frankstück	1	10 6
Carolin	6	10 9

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.